

freiherrlichen Konvent mehr, jedoch bis in ganz junge Zeiten freiadlige Aebtissinnen.
E. M.

101. Im Bulletin de la commission royale (de Belgique) d'histoire LXXVI, 597 ff. publiziert A. van Hove die vor 1459 abgefassten Statuten der Universität Löwen nach drei Hss., die, zwei Redaktionen darstellend, beide schon nicht mehr den ursprünglichen Text enthalten.
H. W.

102. F. G. De Pachtère, Stirpiniaco—Sauriciaco (Le Moyen Age XXI, 1908, p. 144—151), legt dar, dass es nicht notwendig ist, in dem Diplom Dagoberts I., MG. Dipl. Merov. spur. n. 22 (S. 140), dessen Echtheit Havet erwiesen hat (Oeuvres I, 255 ff.), mit diesem den Ausstellungsort 'Sauriciago' in 'Stirpiniaco' zu ändern, dass es sich vielmehr sehr wohl um einen der in der Merowingerzeit erwähnten Orte des Namens Sorcy handeln kann, eher um das verschwundene Sorcy bei Longueval (Aisne) als um die gleichnamige Münzstätte bei Commercy (Meuse).
W. L.

103. In einer Broschüre 'Zur Fuldaer Privilegienfrage' (Regensburg 1908, 22 S.) bekämpft Bernhard Sepp meine Ausführungen über die Unechtheit des Pippin-Privilegs für Fulda mit so haltlosen Gründen, dass ich um ihrer willen an meiner Abhandlung im XX. Bd. der Mitt. d. Instituts f. Oesterr. Geschichtsf. auch nicht ein Wort zu ändern brauchte. Einen Kernpunkt meiner Beweisführung bildete der Nachweis, dass die Datierung des Pippin-Privilegs von dem echten Diplom für Fulda MG. DK. 13 abgeschrieben wurde. Dies stellt Sepp seinen Lesern (S. 4) folgendermassen dar: 'Diese kühne Behauptung stützt sich auf die Vermutung Kopps und Gegenbaur, dass in der Datumzeile unserer Urkunde ursprünglich "nono" gestanden habe, diese Zahl aber später ausradiert und durch die Ziffer II (in schwärzerer Tinte) ersetzt worden sei'. Wie lautet diese Stelle aber bei mir (S. 200)? 'Auch ich habe die Urkunde wiederholt eingehend geprüft und kann nur mit aller Bestimmtheit versichern, dass die Lesung von Kopp, Herquet, Gegenbaur über jedem Zweifel feststeht'. Nach Zurückweisung anderer Deutungsversuche fahre ich fort: 'Aber auch die positive Seite der Lesung kann gar nicht zweifelhaft sein: "nono" ist als ursprünglicher Schriftbestand noch mit voller Sicherheit zu erkennen. Mit dieser Behauptung weiss ich mich nicht